

Die Oberösterreichische Technologie- und Marketinggesellschaft hat sich in den zehn Jahren ihres Bestandes zu einem wichtigen Instrument der Standort- und Technologiepolitik Oberösterreichs entwickelt.

Aus der einst kleinen Gesellschaft wurde ein mittleres Unternehmen mit 50 Beschäftigten, einer Bilanzsumme von 100 Millionen Schilling und Beteiligungen an über 20 Gesellschaften und Einrichtungen.

In den 10 Jahren wurden über 180 Investitionsprojekte in- und ausländischer Unternehmen betreut. Die TMG hat damit zur Schaffung und Sicherung von 10.000 Arbeitsplätzen in Oberösterreich beigetragen.

Das Technologienetzwerk Oberösterreich konnte insbesondere seit 1997 kräftig ausgebaut werden. Bis zum Jahr 2005 werden in Oberösterreich über 20 Gründer-, Technologie- und Innovationszentren mit 650 Unternehmen und 3.300 Beschäftigten in Betrieb sein. Die Kooperation in Netzwerken,

so genannten „Clustern“, ist in Oberösterreich wie in keiner anderen Region Österreichs und Europas Instrument einer innovativen Wirtschaftspolitik. Fast 1.300 Unternehmen und Forschungs- und Bildungseinrichtungen sind Partner in den 7 Clustern.

Die „außer-universitäre“ Forschungskompetenz, vor allem in den Kompetenzzentren, wird zwischen 1998 und 2003 von 50 auf über 300 Mitarbeiter versechsfacht, das F&E Budget dieser Einrichtungen von rund 3,6 Millionen Euro auf über 30 Millionen Euro mehr als verachtfacht.

Konzeptive Grundlage dieser Entwicklung ist das 1997 erstellte „Strategische Programm Oberösterreich 2000+“. Die finanzielle Basis wurde durch den Zukunftsfonds des Landes geschaffen, aus dem für den Zeitraum von Juli 1998 bis Juli 2003 73 Millionen Euro (eine Milliarde Schilling) für die Umsetzung dieses Programms zur Verfügung gestellt wurden.